

Untersbergüberquerung mit Almbachklamm

Familientour mit Seilbahn, Gipfeln, Hüttennacht und Schlucht

Den mythenumrankten, höhlenreichen Untersberg überschreitet unsere Familienwanderung auf einfachen, aber Ausdauer erfordernden Wegen. Für diese Tour ist eine Seilbahnfahrt oder Übernachtung ratsam, da die hohen Schauwerte Zeit erfordern.

Toureninfo

Region:	Berchtesgadener Alpen
Erreichte Gipfel:	Salzburger Hochthron 1853 m, Berchtesgadener Hochthron 1972 m
Dauer:	ohne Pausen (Entfernung und Höhenmeter im Anstieg): Aufstieg Reitsteig Geiereck 4 Std. (4,6 km + 1350 Hm) - Überquerung zum Stöhrhaus 3 Std. (5,7 km + 550 Hm) - Abstieg Theresienklause 3 Std. (8,5 km + 200 Hm) - Almbachklamm 1 Std. (3,6 km + 150 Hm) insgesamt 11 Stunden (auf zwei Tage verteilt)
Dauer (Tage):	2
Höhenunterschied:	2250 hm
Streckenlänge:	22,4 km
Schwierigkeit:	schwer Meist unschwierige Bergwege, auch schmale Steige. Der Anstieg auf dem Reitsteig ist anspruchsvoll und mit Seilsicherung. Die Almbachklamm ist mit Geländern, Brücken und Stegen bestens gesichert.
Hunde:	Für Hunde wegen der Metallgitterstege in der Almbachklamm nur teilweise geeignet.

Start

Parkplatz Rosittenstraße bei Glanegg , 449m

GPS-Wegpunkt:

N47 44.799 E13 00.755 (Wegpunkt kopieren und in das Suchfeld bei Google Maps eingeben)

Umweltfreundliche Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Bahnhof Salzburg fährt ein Bus bis nach Glanegg. Ab der Haltestelle Schloss Glanegg geht man einige Minuten über die Fürstenbrunnstraße in die Rosittenstraße.

Mit dem Pkw:

Auf der Autobahn A8 München-Salzburg fährt man bis zum Knoten Salzburg, dort rechts halten und den Schildern Richtung Villach/Salzburg folgen. Weiter auf der A10 bei der Ausfahrt 8 in die Alpenstraße/B160 Richtung Grödig einfädeln. In Planegg biegt man links ab in die Rosittenstraße, die direkt zum Parkplatz führt.

- Ab Rosenheim: 85 km / 1:00 Std
- Ab München: 140 km / 1:35 Std

- Ab Bad Tölz: 125 km / 1:35 Std
- Ab Salzburg: 15 km / 0:25 Std

Tourenplaner / Online-Fahrpläne:

<https://www.roberge.de/index.php/topic,7336.msg48575.html#msg48575>

Tourenbeschreibung

Start: Parkplatz Rosittenstraße bei Glanegg

Die Seilbahnfahrt ab Grödig - Sankt Leonhard zum Geiereck erspart schwerbepackten Weitwanderern oder auch Familien mit Kindern immerhin 1350 Höhenmeter. Daneben bieten sich für die Ersteigung des Untersbergs der Reitsteig oder der wenig längere und etwas schwierigere, aber schönere Dopplersteig an. Auf beiden erreicht man in 3,5 bis 4 Stunden ab Glanegg von Norden - teils auf Stufen und mit Drahtseilgeländer - am Zeppezauerhaus vorbei das Geiereck. Schon am Geiereck gibts es zwei Übernachtungsmöglichkeiten, die traumhafte nächtliche Tiefblicke auf das erleuchtete Salzburg bieten: Die private Hochalm neben der Seilbahnstation und das Zeppezauerhaus des DAV unterhalb auf 1663 m.

Wir wenden uns vom 1806 m hohen Geiereck nach Süden und folgen dem Weitwanderweg E10 entlang der Staatsgrenze. Auf breitem Weg erreichen wir, das Gebirgstruppenkmal passierend, in 20 Minuten den Gipfel des Salzburger Hochthrons 1853 m. Hier auf dem nördlichen der beiden Hauptgipfel des Untersbergstocks haben wir ein herrliches Panorama: Salzkammergutberge, Dachstein, Tennengebirge, die Berchtesgadener mit dem hier beherrschenden Hohen Göll, die Loferer und Chiemgauer und im Norden freie Sicht auf das Voralpenland bis zum Bayerischen Wald. Im Süden sehen wir am anderen Ende des Untersbergstocks den Salzburger Hochthron, unser Ziel. Wir wandern durch Latschen auf und ab immer nach Süden, überqueren den Großen Heubergkopf 1836 m, und steigen tief hinab zur Einsattelung der Mittagsscharte 1671 m, die wir nach einer guten Stunde erreichen. Hier zweigt der teilweise in die Untersbergsüdwand gesprengte Thomas-Eder-Steig zur besuchenswerten Eishöhle, zur Toni-Lenz-Hütte und nach Marktschellenberg ab. Jenseits der Mittagsscharte, nun ganz in Bayern, steigen wir in Serpentinaen steil hinauf, dann geht es immer in südlicher Richtung durch Latschen und Blumenwiesen im Karstgelände wellig dahin. Wir lassen Vorsicht walten: Nebel kann die Orientierung trotz Markierungen erschweren, und es drohen Stürze in Dolinen und Höhlenschächte. In Mulden hält sich Altschnee oft bis in den Sommer. Nach 2,5 Stunden erreichen wir den Berchtesgadener Hochthron, mit 1972 m der höchste Punkt unserer Tour. Der Gipfelblick ist wie vom Salzburger Hochthron, aber 120 Meter höher und damit umfassender: Alle 9 Massive der Berchtesgadener Alpen sind zu sehen, nach Süden über den Talkessel hinweg dominieren Watzmann und Hochkalter. Bei klarem Wetter erspähen wir in der Ferne Kampenwand, Wendelstein, Kaisergebirge oder die Reichenspitzgruppe. In der senkrechten Südwand unter unseren Füßen hängen Extremkletterer und in der Thermik davor fliegen Geier (hoffentlich nicht umgekehrt). Keine Viertelstunde weiter erreichen wir das bereits vom Gipfel erblickte, nur 500 Meter entfernte Stöhrhaus 1894 m des DAV.

Wir wandern, eventuell nach einer Hüttennacht mit Sonnenunter- und -aufgangsbeobachtung auf dem nahen Gipfel, auf dem Normalweg zur Wegkreuzung "Gatterl" 1602 m hinunter. Auf dem "Leiterl" genannten Serpentinaenweg steigen wir südöstlich, am Abzweig zum Scheibenkaser vorbei, von der Hochfläche ab. Unten, an der Talstation der Materialeilbahn des Stöhrhauses auf 1400 m vorbei, ziehen wir auf dem bequemen Stöhrweg am Fuß der Almbachwand Richtung Berchtesgaden. Dann, rund 1,7 km nach der Materialeilbahn, steigen wir links ab durch den Wald zu den hintersten Bauernhöfen von Maria Gern (Endhaltestelle der Buslinie 837). Die schöne, oft fotografierte Wallfahrtskirche befindet sich knapp 2 km weiter, südlich den Gernbach hinab. Wir aber halten uns links, gehen am Gasthof Dürrlehen 835 m vorbei und folgen den Wegweisern zur Theresienklause teils steil, aber unschwierig hinunter in die Schlucht des Almbachs. Die Theresienklause auf 700 m wurde 1836 erbaut: hier wurde einst das Wasser gestaut, um per Flutwelle Holz durch die Klamm zu trifteln. Heute ist hinter der Staumauer statt Wasser nur noch ein Schotterfeld, also steigt man zum Baden in eine Gumpel unterhalb des Bauwerks. (Ich habe es selbst ausprobiert, das eiskalte Wasser war kristallklar, bevor ich hineinstieg).

Wir folgen nun der Almbachklamm: durch die Schlucht führt ein vielstufiger Steig, gut gesichert durch viele Geländer, mit 29 Brücken und einem Tunnel. Angelegt wurde er einst durch Pioniersoldaten zur Unterstützung der Holzflößerei. Am schönsten ist die Klamm bei hohem Wasserstand im Frühsommer oder nach Regenfällen: Dann

haben die Wasserfälle in den höhlenartigen Hallen am Ende der Klamm den "tollsten Sound". Am Ausgang der Klamm passieren wir das Kassenhäusl und das Wirtshaus Kugelmühle auf nur 495 m Höhe, wo mit Wasserkraft Marmorkugeln geformt werden. Jenseits der Berchtesgadener Ache an der Deutschen Alpenstraße (B 305) finden wir die Bushaltestelle: Linie 840 bringt uns nach Grödig zur Untersbergbahntalstation.

Literatur

Bildband	Die schönsten Bergwanderungen in den Alpen von <i>Höfler, Horst / Witt, Gerlinde</i> https://www.roberge.de/buch.php?id=10
Bildband	Bayerns Berge 40 Traumtouren zwischen Allgäu und Berchtesgaden von <i>Hohenster, Georg - Winter, Stefan - Bodenbender, Dr. Jörg</i> https://www.roberge.de/buch.php?id=11
Karte	Wanderkarte WKD 5 Berchtesgadener Land von <i>Freytag & Berndt</i> https://www.roberge.de/buch.php?id=129
Karte	Alpenvereinskarte BY22 Berchtesgaden, Untersberg von <i>Alpenverein</i> https://www.roberge.de/buch.php?id=541

Autor

Autor: Zeitlassen

Autorenportrait / <https://www.roberge.de/index.php?action=profile;u=2630>